

Abg. Hartmann verwies auf die bisherigen Debatten im Stadtrat der Stadt Bornheim sowie im Regionalrat. Parteiübergreifend sei man sich darüber einig, dass man diesen Quarzkiesabbau in naturschutz- und naherholungsrelevanten Bereichen, insbesondere auf dem Gebiet der Stadt Bornheim, verhindern wolle. Hier handele es sich nunmehr konkret um die Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises zu einem Abbaubereich im Rhein-Erft-Kreis. Folge man dem gemeinsamen Antrag der CDU- und GRÜNEN-Kreistagsfraktion, so bedeute dies den Ausstieg aus einer Position, die sehr behutsam und unter Abwägung verschiedenster Interessen entwickelt worden sei. Soweit man nunmehr diese in den vergangenen 20 Jahren in Bornheim vertretene Position erstmals verlasse und auf die Argumentation der Industrie „einsteige“, nämlich, dass es tatsächlich einen Bedarf für eine solche Abgrabung – wenn auch an anderer Stelle – gebe, so gebe man damit ohne Zwang ein gewichtiges Argument aus der Hand. Man würde hiermit erstmals einen entsprechenden industriellen Bedarf akzeptieren und lasse sich auf diese Debatte ein, was sehr riskant sei.

Auch für künftige Regionalplanänderungen gebe man ein gewichtiges Argument aus der Hand. Alles, was man hier bisher parteiübergreifend in den verschiedenen Gremien erreicht habe, sei dann „Geschichte“. Insoweit treffe man nunmehr eine sehr wichtige und grundlegende Entscheidung. Seine Fraktion habe daher im Rahmen ihres Antrages die Position, die die Stadt Bornheim seit über 20 Jahre vertrete, nachvollzogen. Er bat, aus den vorher genannten Erwägungen dem Antrag seiner Fraktion zuzustimmen oder aber keine entsprechende Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises zu beschließen.